

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Rathaus
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Dhünnstraße 2b
51373 Leverkusen
Telefon 0214 - 475 73
Telefax 0214 - 310 50 46
fraktion@levspd.de
www.fraktion.levspd.de

Leverkusen, 20. April 2016
al/sf/F.4-020

Überprüfung des bestehenden Integrationskonzeptes

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir dürfen Sie bitten, folgenden Antrag in die Tagesordnung der zuständigen Gremien zu setzen:

Die Verwaltung wird beauftragt bei der geplanten Überarbeitung des bestehenden Integrationskonzeptes „Leverkusen - Stadt der Integration“ die neuen Herausforderungen im Bereich Integration zu berücksichtigen und das Konzept dahingehend weiterzuentwickeln.

Die Überarbeitung soll konkrete Ansätze zur Strukturverbesserungen der Integrationsarbeit und den Handlungsfeldern der Stadtverwaltung aufzeigen, sowie die Handlungsempfehlungen des Netzwerkes "migrami" nach einer Überprüfung der Anwendbarkeit einarbeiten.

Das Konzept soll neben der bestehenden Integrationsarbeit auch die Integration der Flüchtlinge unter Berücksichtigung aller Lebensbereiche und aller ehrenamtlichen und hauptamtlichen Akteure zum Ziel haben. Bei der Erstellung eines solchen Konzeptes soll geprüft werden, inwiefern die Anregungen und Inhalte des „Handlungsleitfadens Flüchtlingsintegration“ des Städte- und Gemeindebunds NRW auf Leverkusen übertragen werden können.

Begründung:

Das bestehende Integrationskonzept wurde 2009 unter völlig anderen Voraussetzungen gestaltet. Die neuen Herausforderungen sollten in einer Überarbeitung ebenso beachtet werden, wie auch die laufende Integrationsarbeit.

Leverkusen hat eine lange Zuwanderungs- und Integrationstradition. In unserer Stadt wachsen seit jeher neuzugewanderte und alteingesessene Bürgerinnen und Bürger zusammen und bilden gemeinsam das Fundament und die Zukunft in Leverkusen. Die Grundlage hierfür ist das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Demokratie, Rechtsstaat, Grund- und Menschenrechte, die deutsche Sprache, das Gewaltmonopol des Staates, die Achtung

gegenüber Andersdenkenden, Andersgläubigen oder Nichtgläubigen, die Trennung von Staat und Religion sowie die Gleichberechtigung der Geschlechter gelten für alle und stellen die Fundamente für unser Zusammenleben dar. Ein offener und konstruktiver Dialog mit Integrationsrat, Vereinen, Verbänden und Initiativen der Migrantinnen und Migranten ist gelebte Praxis der Stadtpolitik und -verwaltung. Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit haben in Leverkusen keinen Platz.

In Leverkusen befindet sich eine wachsende Anzahl geflüchteter Menschen, die aus unterschiedlichen Ländern zu uns gekommen sind auf der Flucht vor Bürgerkrieg und Perspektivlosigkeit. Diese Menschen sind gescheiterten Staaten oder Diktaturen unter Einsatz ihres Lebens und dem Verlust ihrer zerstörten Heimat und oftmals von Angehörigen und Freunden entronnen. Viele dieser Geflüchteten werden in Europa, Deutschland und Nordrhein-Westfalen, in unserer Stadt, ihre dauerhafte Heimat finden.

Die Stadt Leverkusen, das Land Nordrhein-Westfalen und die Bundesrepublik Deutschland unternehmen große Anstrengungen, all den zu uns geflüchteten Menschen Unterkunft und Perspektive zu bieten. Die demokratischen Strukturen unseres Staates zeigen auf allen Ebenen eine große Bereitschaft, diese Herausforderung zu bewältigen.

Ziel ist es, den geflüchteten Menschen die bestmögliche Integration in unsere Stadt zu bieten. Gleichzeitig dient ein Integrationskonzept als Hilfestellung für die Kommunalverwaltung und die ehrenamtlichen Helfer. Der Integrationsprozess wird so planbar und zielführender.

Das Konzept muss alle Ebenen des gesellschaftlichen Zusammenlebens berücksichtigen. Integration beginnt daher spätestens im Kindergarten, setzt sich über die Schule und die Ausbildung im Bereich der Arbeit fort. Sie umfasst selbstverständlich das gesamte gesellschaftliche Leben, daher sind Sport und Kultur ein ebenso wichtiger Bestandteil eines Integrationskonzeptes wie Fragen der Stadtentwicklung, des Bauens und des Wohnens.

Wichtig ist dabei auch, dass diese Fragen nicht nur im Sinne der Flüchtlinge, sondern im Sinne aller in Leverkusen wohnenden Bürgerinnen und Bürger beantwortet werden, die auf entsprechende Unterstützung angewiesen sind.

Wir sind uns der Herausforderungen, die dieses Vorhaben bedeutet, bewusst, Menschen mit unterschiedlichen Sprachen, unterschiedlichem politischen und kulturellem Hintergrund in ein demokratisches Staatswesen zu integrieren. Die dauerhafte Integration kann nur gelingen, wenn sie von Beginn an durch einen Integrationsplan in einem geregelten Verfahren erfolgt. Dabei ist es wichtig, dass alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Akteure einbezogen werden, denn nur gemeinsam kann diese große Herausforderung bewältigt werden.

Mit freundlichen Grüßen


Peter Ippolito
Fraktionsvorsitzender


Andrea Lunau
Ratsfrau